

2004 – Ski-Weekend in Savognin

Ski-Weekend 24.+25. Januar

Bei schönstem Wetter besammelten sich 15 Teilnehmer um 07.30Uhr bei Kurt Hofstetter in Uznach. Nach der Aufteilung der Leute in die verschiedenen Autos ging die Fahrt los in Richtung Savognin. An der Talstation angekommen, schnallten wir uns die Schuhe an, erhielten die Tageskarten und dann ging's auch schon ab auf die Piste. Wir fuhren bei traumhaftem Wetter und genialsten Pistenverhältnissen was das Zeug hielt!

Den Mittag verbrachten wir in Radons wo wir das TV-Spektakel Kitzbühl bestaunen konnten. Wenigstens an diesem Wochenende haben uns die Schweizer nicht enttäuscht. Mit dem ausgezeichneten 3. Rang von Ambrosi Hoffmann konnten wir sogar einen Podestplatz feiern. Kaum zu glauben war jedoch wieder die Leistung des Österreichers Stephan Eberharter. So fuhren doch die meisten Fahrer im Hundertstelbereich aneinander vorbei, als dann Eberharter mit sage und schreibe 1,21 Sekunden Vorsprung den Sieg holte. Gäll Harry, 1,21 Sekunden! Nach dem Mittagessen ging's dann aber wieder auf die Pisten, die man zum Teil fast alleine in Anspruch nehmen konnte.

Nach einem kurzen Kaffee-Halt am Nachmittag ging's schon wieder weiter und man verabedete sich später im Roggis Baitzli. Als man dieses dann endlich gefunden hatte, staunten wir nicht schlecht. Eine mega Party auf kleinstem Raum. Man konnte sich kaum bewegen und die Musik war so laut, dass man sich kaum verstehen konnte. Doch hielten es gewisse Leute ziemlich lange im Getümmel aus, da jeweils eine weitere Flasche Bier gewonnen werden konnte. Zur Erklärung: wenn auf der Innenseite des Deckels ein J drauf war, gab's ne Flasche gratis. Und wie's der Zufall auch wollte, haben unsere Leute natürlich jede Menge gewonnen. Und zwar so viel, dass man einige Flaschen sogar verschenken musste!

Als dann alle wie abgemacht um 17.00 (17.15) an der Bar in der Talstation eingetroffen waren, fuhren wir zur Unterkunft. Nach dem Zimmerbezug hatten wir noch knapp eine Stunde Verschnaufpause, ehe es schon wieder weiterging. Nun sind auch Rosi, Manu und Urs bei uns eingetroffen und wir machten uns auf den Weg zur Schlittada. Nach einem Becher Glühwein oder Punsch konnte sich die erste 5er-Gruppe auf den Weg machen. Mit Stirnlampe ausgerüstet setzte man sich auf einen dieser 5 Plastikschlitten. Da der hinterste Schlitten leer sein musste, konnte diese Person jeweils auf dem Schneetöff Platz nehmen. Sollte jemand unterwegs vom Schlitten geworfen werden, so mussten alle lautstark "Pinocchio" rufen! Nach dieser kurzen Instruktion des Piloten ging's dann auch schon los. In rasanter Fahrt ging's ca. 15 Minuten den Berg hinauf. Ich kann fast mit Bestimmtheit sagen, dass jeder wohl mindestens ein Mal vom Schlitten gefallen war. Nach diesem riesen Gaudi folgte schon gleich die Schlemmerei. Es gab kein Käsefondue wie wohl nun alle denken, nein, es gab Raclette und es schmeckte hervorragend. Nach gemütlichem Zusammensitzen machten wir uns gegen halb 11 auf den Weg. Eine rasante Fahrt mit wenig Sicht und viel Spass stand bevor.

Fast am Ende der Strecke wurde wohl jeder von einem Schneeball getroffen. Ich zumindest wurde mitten in die "Fresse" getroffen. Als ich dann sofort anhielt und mich neben die "Übeltäter" stellte, bemerkte ich, dass diese Hochdeutsch sprachen und in diesem Falle gar nicht zu unserer Gruppe gehörtenJ. Somit packte ich den Schlitten und fuhr weiter.

Nach diesem riesen Gaudi ging's dann ab ins Zimmer zum Schlafen. Am nächsten Morgen um halb 9 war Frühstückszeit und dann ging's auch schon wieder ab auf die Piste. Leider

musste Harry frühzeitig den Heimweg antreten, da er am Vortag zu wild auf den Skiern stand und sich am Knie verletzte. Das Wetter war am Sonntag zwar nicht mehr ganz so schön wie am Samstag, doch waren die Pisten wieder in traumhaftem Zustand. Nach vielen rasanten Fahrten machte man sich so gegen 15.00 müde auf den Heimweg. Lässig war's auf jeden Fall....

Danke an den Organisator!

Michaela Sporer